



Presseinformation

Nr. 398/2011

Kiel, Dienstag, 9. August 2011

Wirtschaftspolitik / Fehmarnbelt-Querung

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Christopher Vogt: Die Grünen gefährden Arbeitsplätze

Zu der heute erneut geäußerten Kritik der Grünen an der festen Fehmarnbelt-Querung erklärt der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die Grünen suchen weiterhin fieberhaft nach Argumenten, um ihre ideologische Ablehnung nahezu aller wichtigen Infrastrukturprojekte zu rechtfertigen. Dafür ist ihnen nichts zu platt.“ Die Grünen versuchten, sich auch weiterhin als verkehrspolitische Protestpartei zu profilieren, womit sie Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein gefährdeten und sich zunehmend verzweifelt an jeden noch so kleinen Strohalm klammerten, kritisiert Vogt. Dass Unternehmen, die mit bestimmten Angeboten bisher fast eine Monopolstellung einnehmen, nach dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung ihre Angebote überprüfen würden, erscheine nachvollziehbar.

„Wer, wie die Grünen, ängstlich in die Zukunft blickt, lehnt Investitionen in die Infrastruktur ab. Das ist wirtschaftspolitisch für unser Land brandgefährlich.“ Unser Land sei infrastrukturell leider immer noch unterwickelt und benötige dringend die vom Bund finanzierten Projekte wie den Weiterbau der A20, den A7-Ausbau oder die Hinterlandanbindung für die feste Fehmarnbelt-Querung.

„Jedem potenziellen Grünen-Wähler sollte langsam klar werden, was ein Erstarken dieser ideologisch angestaubten Partei für die wirtschaftliche Entwicklung und die Arbeitsplätze in unserem Land bedeuten würde. Ich bin mir sicher, dass die Grünen mit den gleichen Begründungen wie bei der Beltquerung auch den Bau der Fehmarnsund-Brücke ablehnen würden, wenn die Landesregierung diesen heute erst planen würde“, so Vogt abschließend.

www.fdp-sh.de